

**Pädagogisches Konzept zur
Tagespflegegruppe**

„Waldmäuse“

Von Petra Somplatzki

Carl-Kruft-Str. 44

45355 Essen

0201/8619666

Inhalt

Vorwort	2
Rahmenbedingungen.....	3
Betreuungsort.....	4
Erzieherisches Konzept.....	5
Kreative Förderung.....	5
Motorische Förderung.....	6
Sprachliche Förderung.....	6
Soziale Kompetenz lernen	6
Ernährung und Gesundheit.....	7
Tagesablauf	7
Eingewöhnung	8
Grundphase.....	8
Stabilisierungs- und Trennungsphase.....	8
Schlussphase	9
Zusammenarbeit mit den Eltern	10
Kranke Kinder.....	10
Ende der Betreuung	10

Vorwort

Mein Name ist Petra Somplatzki, ich bin 1962 in Essen geboren, seit 1982 verheiratet und habe drei erwachsene Kinder und ein Enkelkind. Nach der Schule habe ich eine Ausbildung zur Arzthelferin gemacht, war dann nach der Geburt unserer Kinder Familienfrau und betreute 5 Jahre ein Tagespflegekind. Die Arbeit mit Kindern bereitet mir große Freude und ich engagiere mich ehrenamtlich in verschiedenen Kinder – und Teeniegruppen einer Gemeinde. So arbeitete ich zwei Jahre verantwortlich in einer neu gegründeten Spielgruppe mit. Seit 2001 arbeitete ich als Integrationshelferin in einer Essener Grundschule und betreute dort Kinder mit verschiedensten Behinderungen.

Seit dieser Zeit habe ich meine Begeisterung und Freude entdeckt, mich mit Kindern zu beschäftigen, und durch meine Erfahrung in der Schule weiß ich, wie wichtig die Förderung für Kinder jeden Alters ist. Jetzt möchte ich diese Erfahrungen als Tagespflegemutter beruflich einsetzen und habe den Qualifizierungskurs (160 Std.) zur Tagespflegeperson gemacht. Ich habe an einem 1. Hilfe Kurs für Kleinkinder teilgenommen. Während meiner Hospitation in einer Tagespflegestelle konnte ich noch weitere wertvolle Erfahrungen sammeln. Damit habe ich mir ein sehr gutes Grundwissen angeeignet, das ich durch regelmäßige Fortbildungen immer wieder ergänzen werde. Nach Erhalt meiner Pflegeerlaubnis durch das Jugendamt Essen im Juli 2015 werde ich mich als Tagesmutter selbstständig machen.

Rahmenbedingungen

Um Mütter und Väter dabei zu unterstützen, Familie und Beruf verantwortungsvoll unter einen Hut bringen zu können, biete ich eine kleine, persönliche Kinderbetreuung für Kinder von 0 bis drei Jahren an. In meiner Tagespflegestelle darf ich bis zu fünf Kinder betreuen. Um eine sichere und gute Betreuung zu bieten, werde ich auf eine ausgewogene Altersstruktur achten, damit die Kinder Spielgefährten haben, voneinander lernen können und ich genug Zeit und Ruhe für jedes einzelne Kind habe. Durch meine Erfahrungen mit Kindern mit Behinderungen und Fortbildungen in diesem Bereich würde ich gerne auch solch ein besonderes Kind in einem Umfang wie es eine qualitativ gute Arbeit zulässt, betreuen.

Ich biete die Kernbetreuung zwischen 7 Uhr und 17 Uhr an. Andere Zeiten oder gelegentliche, beruflich bedingte Übernachtungen können abgesprochen werden, da ich die Betreuung zu Hause durchführe und zeitlich flexibel bin. Dieses Angebot besteht nur nach verlässlicher, rechtzeitiger Absprache.

Fortbildungstage, an denen die Tagespflege nicht stattfindet, sowie meine Urlaubszeiten, gebe ich den Eltern am Anfang des Jahres bekannt.

Um an Krankheitstagen eine verlässliche, den Kindern vertraute Vertretung bieten zu können, treffe ich mich regelmäßig mit anderen Tagesmüttern und ihren Tageskindern. So ist im Krankheitsfall eine Vertretung sichergestellt, die den Kindern bekannt ist.

Betreuungsort

Die Betreuung der Kinder werde ich in Essen in unserem Einfamilienhaus im Stadtteil Bochohd durchführen. Dafür steht uns der offene kindersicher eingerichtete Wohn,- Koch,- Essbereich des Hauses zur Verfügung, durch den es in den kleinen kinderfreundlich angelegten Garten geht. In der extra neu gestalteten 1. Etage gibt es ein schön eingerichtetes Kinderspielzimmer zum Toben, Spielen, Klettern, Singen, Malen und was uns noch so alles einfällt und einen Ruheraum mit Reisebetten, in dem die Kinder schlafen können, wenn sie müde sind. Dort befindet sich auch das Bad mit Wickeltisch und Toilette. Im Erdgeschoss gibt es eine Gästetoilette, so dass die Wege auch wenn es mal eilig ist, kurz sind.

Direkt gegenüber unserer Siedlung ist ein Park mit Spielplätzen, den wir schnell erreichen können und rege nutzen werden.

Erzieherisches Konzept

Die pädagogische Ausrichtung meiner Arbeit soll den Kindern Vertrauen, Geborgenheit und Entfaltung ihrer individuellen Persönlichkeiten vermitteln. Dabei bilden meine persönlichen christlichen Werte wie Toleranz, Zuverlässigkeit und Achtung vor jedem Menschen, egal welcher Nation oder Religion er angehört, die Grundlage.

Mit der Kernaussage Maria Montessoris

„Hilf mir, es selbst zu tun. Zeige mir, wie es geht. Tu es nicht für mich. Ich kann und will es allein tun. Hab Geduld meine Wege zu begreifen. Sie sind vielleicht länger, vielleicht brauche ich mehr Zeit, weil ich mehrere Versuche machen will. Mute mir Fehler und Anstrengung zu, denn daraus kann ich lernen“¹

werde ich versuchen die Kinder in ihrer individuellen Entwicklung durch Lob, Anerkennung und Ermutigung zu unterstützen. In unserem täglichen Miteinander sollen die Kinder sich in ihren Kontakten untereinander üben können. Sie werden miteinander lernen Konflikte zu lösen und jederzeit Unterstützung und Hilfe bekommen, wenn es nötig ist.

Kreative Förderung

Wir werden malen, kneten und basteln, damit die Feinmotorik gefördert wird und wir gemeinsam staunen, was wir schon alles können. Naturmaterialien wie Stöcke, Steinchen, Blätter, Kastanien und vieles mehr wird uns anregen, kreativ zu werden.

¹ <http://www.montessori-erding.de/verein/montessori-paedagogik/> 28.04.2015

Motorische Förderung

Durch die Gestaltung des Spielzimmers mit verschiedenen großen Baumstämmen, Turnmatte, Kletter- und Schaukelmöglichkeiten, Kriechtunnel und manch anderem Material wird die Grobmotorik gefördert und die Bewegung unterstützt. Wir werden viele, verschieden große Bälle für drinnen und draußen haben und Rollbrett und Bobby Car fahren.

Sprachliche Förderung

Durch ständiges sprechen untereinander und mit mir wird die Sprachentwicklung gefördert. Das beginnt beim gemeinsamen Frühstück mit kindgerechten Tischsprüchen und dem Benennen der Speisen; und setzt sich den Tag über fort beim Singen, Fingerspielreimen und Bücherlesen. Die Jahreszeiten werden ein Thema sein und die Natur in unserer Umgebung mit ihren Tieren und Pflanzen. So hat jedes Kind die Möglichkeit, ohne Zwang und Druck, aber mit viel Anregung seine Sprache seinem Tempo und seiner Entwicklung entsprechend zu entwickeln.

Soziale Kompetenz lernen

In unserem täglichen Miteinander sollen die Kinder sich in ihren Kontakten untereinander üben können. Sie werden miteinander lernen Konflikte zu lösen und jederzeit Unterstützung und Hilfe bekommen, wenn es nötig ist. Je vertrauter sie miteinander umgehen, desto besser gelingt es ihnen kurze, später auch längere und intensivere Spiele miteinander zu spielen. Dabei werden sie soziale Kompetenzen entwickeln, sie lernen Verständnis für andere zu bekommen und kreative Lösungen zu finden. Als Tagesmutter einer kleinen Gruppe, kann ich die Kinder gut beobachten und ihnen unterstützende und friedliche Lösungen bei Konflikten anbieten.

Ernährung und Gesundheit

Ich biete allen Kindern je nach Betreuungszeit bis zu drei Mahlzeiten an:

ein gemeinsames Frühstück, ein Mittagessen sowie einen Nachmittagsimbiss.

Alle Speisen sind i.d.R. frisch und eigenhändig zubereitet und enthalten viel Obst und Gemüse. Wir essen zusammen am Tisch, probieren möglichst von den angebotenen Speisen und beenden die Mahlzeit gemeinsam.

Tagesablauf

Ein geregelter Tagesablauf bietet den Kindern Sicherheit.

Wir starten den gemeinsamen Tag gegen 7 Uhr. Die Kinder kommen an, spielen etwas oder können noch auf dem Sofa kuscheln, jeder so wie er es braucht.

Um 8.30 haben wir Hunger und bereiten gemeinsam, jeder nach seinen Fähigkeiten einen kleinen frischen und gesunden Imbiss zu.

Nach der Stärkung spielen, singen oder malen wir, gehen aber auch bei fast jedem Wetter nach draußen.

Gegen 11Uhr starten wir mit dem gemeinsamen Vorbereiten zum Mittagessen und genießen die gemeinsame Mahlzeit.

Danach steht Wickeln, Waschen und Zähneputzen auf dem Plan und dann ausruhen oder schlafen, so wie jeder es braucht.

Nach dem Schlafen ist Spielzeit, Vorlesezeit, Bastelzeit ganz nach eigenem Wünschen, mal zusammen, mal alleine.

Dann beginnt auch schon die Abholphase.

Während der Bring- oder Abholzeiten ergibt sich immer wieder die Gelegenheit mit den Eltern über die Entwicklung ihres Kindes zu sprechen. Dabei sprechen wir über Fortschritte, ggf. Probleme, Besonderheiten oder Auffälligkeiten

Eingewöhnung²

Zu Beginn des Betreuungsverhältnisses müssen die Kinder sich eingewöhnen, denn für das Kind bedeutet diese neue Situation eine große Herausforderung. Es lernt eine neue Umgebung und eine ihm fremde Person kennen, zu der es eine Bindungsbeziehung aufbauen soll. Es muss sich an neue große und kleine Menschen und an die Trennung von den Eltern gewöhnen. Hierzu möchte ich mich nach dem sogenannten Berliner Modell richten. Nach dem Berliner Modell umfasst eine Eingewöhnungsphase abhängig vom Kind ungefähr zwei Wochen und beinhaltet mehrere Phasen.

Grundphase

Diese Phase dauert in der Regel drei Tage, in welchen das Kind zusammen mit seiner Bezugsperson zu mir kommt und ca. 1 - 2 Stunden bleibt. Während dieser Zeit verhalte ich mich zunächst zurückhaltend, versuche aber durch Spielangebote ersten Kontakt zum Kind aufzubauen. Die Bezugsperson bleibt in der Nähe, so verliert das Kind seine Sicherheit nicht. Es findet in dieser Zeit KEIN Trennungsversuch statt.

Stabilisierungs- und Trennungsphase

In der nächsten Phase werde ich versuchen mehr und intensiveren Kontakt zu dem Kind aufzubauen. Beispielsweise übernehme ich nun das Füttern oder spiele mit dem Kind. Die Bezugsperson bleibt eher passiv und greift nur auf ausdrücklichen Wunsch des Kindes ein. In dieser Phase wird der erste Trennungsversuch unternommen, dieser dauert wenige Minuten bis zu einer halben Stunde. Die Bezugsperson soll in dieser Zeit sofort erreichbar sein.

Klappt dies gut, erfolgt eine mehrtägige Eingewöhnungsphase. In dieser Phase werden die Zeiträume des Aufenthalts bei mir und somit die Trennung von der Bezugsperson allmählich vergrößert. Die Bezugsperson des Kindes bleibt kurzfristig

² Vgl. <http://www.netmoms.de/magazin/kinder/kindergarten/berliner-modell/> 28.04.2015

erreichbar. Wenn das Kind bei der Trennung jedoch versucht, der Bezugsperson zu folgen, wenn es weint und sich nicht von mir trösten lässt, kann die Eingewöhnungszeit auf bis zu drei Wochen verlängert werden.

Schlussphase

Wenn das erste emotionale Band zu mir geknüpft ist, ist die Stabilisierungsphase abgeschlossen. Zwar kann es noch zu Protesten gegen den Weggang der Bezugsperson kommen, doch lässt das Kind sich schnell von mir trösten und ggf. ablenken. In dieser Phase muss die Bezugsperson nicht mehr in der Nähe unserer Tagesgruppe sein, sollte aber immer noch schnell erreichbar sein. Die Eingewöhnung ist erfolgreich, wenn das Kind mich als sichere Basis und weitere Bindungsperson akzeptiert hat.

Quelle: <http://www.netmoms.de/magazin/kinder/kindergarten/berliner-modell/>

Zusammenarbeit mit den Eltern

Da Sie, liebe Eltern, mir ihr Wertvollstes anvertrauen, ist mir eine vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit sehr wichtig. Ich möchte Ihren Erziehungsstil kennen lernen und Werte und Grenzen mit ihnen besprechen, damit Ihr Kind sich sicher und geborgen fühlt. Die erste Begegnung sollte idealerweise mit beiden Elternteilen, wenn vorhanden, und wenn Sie möchten auch mit Ihrem Kind in meinen Räumlichkeiten stattfinden. So können Sie sich ein Bild von mir machen, Fragen stellen und auch die Räumlichkeiten und die Umgebung kennen lernen. Sie erfahren mehr über die Abläufe, Ziele und die Förderung für Ihr Kind. Bei dieser Gelegenheit können über vorhandene Unsicherheiten und die Sorge, ob sich das Kind wohlfühlen und einleben wird, gesprochen werden. Danach können Sie sich in Ruhe entscheiden.

Während des Aufenthaltes ihres Kindes bei mir, werde ich seine Entwicklung dokumentieren und wir können uns gerne in regelmäßigen Abständen darüber unterhalten.

Kranke Kinder

Kranke Kinder sind lieber bei ihren Eltern. Vor allem wenn sie ansteckend sind. Hier gelten bei uns die gleichen Regeln, wie im Kindergarten.

Ende der Betreuung

Am Ende der Betreuungszeit gestalten wir eine kurze Abschiedsphase, in der sich alle Kinder auf den Abschied eines oder mehrere Kinder vorbereiten. Da es sich häufig um den Übergang in den Kindergarten handelt, lese ich Geschichten vor, die dieses Thema betreffen und versuche freudige Erwartungen zu wecken. Außerdem gibt es kleine Geschenke wie Bilder, Fotos und Gebasteltes zur Erinnerung.